

# PRO BAHN Oberbayern

Gemeinnütziger Fahrgastverband

---

PRO BAHN e.V., Schwanthalerstr. 74, 80336 München

Gemeinde Oberammergau  
Herrn 1. Bürgermeister Rolf Zigon  
Schnitzlergasse 5

82487 Oberammergau

**PRO BAHN**  
**Regionalverband Oberbayern e.V.**

Schwanthalerstraße 74  
D-80336 München  
Tel.: (089) 530031  
Fax: (089) 537566  
Internet: <http://www.pro-bahn.de>

Vorsitzender Norbert Moy  
Tel.: (0881) 638131

6.2.2006

## **Bahnlinie Murnau - Oberammergau**

Sehr geehrter Herr Zigon,

zunächst möchte ich mich für meine lange Reaktionszeit auf Ihr Schreiben vom 9.11.2005 entschuldigen. Ich möchte nun aber das Versäumte nachholen und Ihnen meine Einschätzung der Situation schildern, wie sie sich aus den letzten Gesprächen ergeben hat.

Grundsätzlich ist der Stellenwert der Bahnstrecke Murnau – Oberammergau bei den Verantwortlichen bei der DB und beim Freistaat zurzeit eher gering angesetzt. Das geht jetzt auch aus dem neu vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Verkehr herausgegebenen „Schienennahverkehrsplan 2003 – 2005“ deutlich hervor: Die Auflistung der Investitionsprojekte nach BSchwaG §8.2 sieht für Murnau - Oberammergau nur mehr die Erneuerung der Signaltechnik (Elektronisches Stellwerk in Kohlgrub) und „Bestandssicherung“ vor. Das bedeutet, dass die bislang geplanten Maßnahmen zur Reisezeitverkürzung auf unbestimmte Zeit verschoben sind, ebenso die Frage des zweiten Gleises in Oberammergau. Hr. Beger hat im Gespräch uns gegenüber erklärt, das zweite Gleis in Oberammergau werde eingerichtet, sobald der Bedarf vorläge. Er sieht dabei die DB-Immobilien-Gesellschaft Aurelis finanziell in der Pflicht, die mit dem Grundstücks-verkauf offenbar hohe Gewinne eingefahren hat. Derzeit fehlt mangels Kreuzungsmöglichkeiten mit dem stündlichen Regionalbahntakt aber überhaupt die betriebliche Möglichkeit, Sonderzüge nach Oberammergau zu führen.

Von der Wiedereinrichtung des Kreuzungsgleises in Altenau sind die Verantwortlichen jedoch abgerückt. Durch Verlegung der planmäßigen Zugkreuzungen des Grundtakts von Kohlgrub nach Altenau könnte die Reisezeit verkürzt werden. Der Kreuzungsbahnhof Bad Kohlgrub könnte dann das Verkehren zusätzlicher Sonderzüge usw. ermöglichen und bei Betriebsstörungen dazu beitragen, Verspätungen abzubauen und die Anschlüsse zu sichern. Sowohl Hr. Beger wie auch Mitarbeiter der DB AG bevorzugen jetzt eine Lösung, die eine Verkürzung der Fahrzeit zwischen Murnau und Oberammergau auf deutlich unter 30 Minuten vorsieht, sodass der fahrplanmäßige Stundentakt mit einer Zuggarnitur statt bisher zwei durchgeführt werden kann und für den Grundtakt somit überhaupt keine Zugkreuzung zwischen Oberammergau und Murnau mehr notwendig ist. Für ausreichende Umsteige- und Wendezeiten darf die Fahrzeit Murnau – Oberammergau 24 Minuten kaum überschreiten. Zusätzliche Züge könnten dann in Kohlgrub mit dem Grundtakt kreuzen. Diese Lösung hat sicher nicht nur wegen der kurzen Fahrzeit einen großen Charme, sie würde auch die Betriebskosten praktisch halbieren. Wir haben jedoch erhebliche Zweifel an der Umsetzbarkeit dieser Fahrzeitverkürzung. Vielleicht könnten Sie um

den Nachweis der Machbarkeit nachsuchen; uns wurden bisher keine entsprechenden Fakten vorgelegt. Selbst vergleichbare S-Bahn-Strecken mit längeren Haltepunktabständen erreichen nicht die erforderliche Reisegeschwindigkeit von 60 km/h. Um das zu erreichen, reichen die Auflassung oder Schließung von Bahnübergängen nicht aus, vermutlich müssten Korrekturen am Trassenverlauf durchgeführt werden und schwach frequentierte Halte aufgegeben werden.

Auch die Errichtung des elektronischen Stellwerks in Bad Kohlgrub sehen wir sehr kritisch: Der Abzug des Fahrdienstleiters bedeutet gleichzeitig die Schließung des personenbedienten Fahrkartenverkaufs. Macht diese Investition aber überhaupt Sinn, wenn durch die angestrebte Fahrzeitverkürzung das Stellwerk in absehbarer Zeit für den Grundtakt überflüssig würde? Unser Einwand, dass es für Zweigstrecken preiswertere Lösungen (z.B. Zugleitbetrieb mit Rückfallweichen) gibt, wird aber damit beantwortet, dass dieses Stellwerk bereits geliefert sei und bis zum Einbau eingelagert sei. Wir müssen daher befürchten, dass diese Investition unumkehrbare Tatsachen schafft und die Fahrzeitverkürzung auf Jahrzehnte verhindert.

Sehr geehrter Herr Zigon, die augenblickliche Lage der Bahnanbindung des Ammertals ist sicher für Sie ebenso unbefriedigend wie für uns Fahrgäste. Nach einem massiven Rückbau der Infrastruktur in Altenau und Oberammergau und Bahnhofsschließungen jetzt von „Bestandsschutz“ zu sprechen, ist keine Perspektive. Ich kann den anliegenden Kommunen nur empfehlen, bei den verantwortlichen Stellen der DB Netz und des Freistaats Bayern ein zukunftsfähiges Konzept für die Strecke mit einer zeitlichen Perspektive einzufordern und alle Maßnahmen, etwa im Bereich der Bahnübergänge, von der Umsetzung eines solchen Konzepts abhängig zu machen. Natürlich sind die Bemühungen der DB Regio, den Service in den Zügen auszubauen, etwa durch ein Projekt mit Auszubildenden, sehr zu begrüßen; sie reichen aber nicht aus, die Schiene entscheidend attraktiver zu gestalten. Selbstverständlich wird Pro Bahn weiter alle Bemühungen unterstützen, die eine grundlegende Modernisierung der Bahnstrecke zum Ziel haben und steht Ihnen als Ansprechpartner gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Moy, Vorsitzender Pro Bahn Oberbayern e.V.